



Dortmund. Am 24. Januar 2026 feierte die Griechisch-Orthodoxe Gemeinde der Heiligen Apostel in Dortmund das Fest der Drei Hierarchen. Zu diesem Anlass waren neben Ehrengästen aus der Metropole auch Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Kirchen, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Dortmund sowie der Stadt Dortmund eingeladen, Grußworte zu sprechen.

Archimandrit Dr. Filotheas Maroudas, Pfarrer der Griechisch-Orthodoxe Gemeinde der Heiligen Apostel in Dortmund, hatte zu dem Festakt und dem anschließenden Empfang eingeladen. Der Festakt begann mit einer feierlichen Doxologie, einem Lobpreis der göttlichen Herrlichkeit. Es folgten Grußworte sowie ein Festvortrag zum Thema „Die Ökumene des Herzens – das Hauptanliegen der Orthodoxen Kirche“.

Die Doxologie stand unter dem Segen Seiner Exzellenz Bischof von Christoupolis Emmanuel Sfiatkos. Der griechisch-orthodoxe Bischof ist gebürtiger Duisburger und der erste in Deutschland geborene und zudem jüngste Bischof der Griechisch-Orthodoxen Kirche. Bischof Emmanuel ist Vorstandsmitglied der ACK Deutschland.

Die Drei Hierarchen

Die drei Bischöfe Basilius der Große, Gregor der Theologe und Johannes Chrysostomos, die unter der Ehrenbezeichnung „Die Drei Hierarchen“ einen gemeinsamen Gedenktag haben, wirkten im 4. Jahrhundert. Sie stehen bis heute für eine Theologie, die Herz, Verstand und gelebte Nächstenliebe miteinander verbindet.

Sie werden sowohl im christlichen Orient als auch im Katholizismus, Anglikanismus und in weiteren christlichen Kirchen als bedeutende Kirchenlehrer und ökumenische Heilige verehrt. In der orthodoxen Kirche gelten sie zudem als Patrone der Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Neuer ACK-Sprecher

Das Grußwort für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Dortmund sprach erstmals Günter Lohsträter als neu gewählter Sprecher der ACK Dortmund. Er trat damit die Nachfolge des langjährigen ACK-Vorsitzenden Pfarrers Wolfgang Buchholz an, der bislang regelmäßig die Grußworte bei den jährlichen Festakten gesprochen hatte.

„Siehe, ich mache alles neu“ und „Fürchte dich nicht“

Die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund, Pfarrerin Heike Proske, bezog sich in ihrem Grußwort auf die Jahreslosung 2026 der Evangelischen Kirche in Deutschland: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Auch Günter Lohsträter griff in seinem Grußwort das Jahresmotto 2026 der Neuapostolischen Kirche „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ auf. Beide hoben die mutmachenden Impulse hervor, die den jeweiligen Jahresmottos gemeinsam sind.

Pfarrerin Heike Prospeke betonte, dass es nicht um eine Renovierung gehe, wenn Gott davon spreche, alles neu zu machen. Der Satz verspreche eine fundamentale Verwandlung von Leid und Brüchen, nicht nur eine bloße Reparatur. "Wir alle sind aufgefordert, daran mitzuwirken.

Ökumene des Herzens

Lohsträter verwies zudem auf die ökumenische Bedeutung der Drei Hierarchen und bezeichnete sie als Brückenbauer zwischen verschiedenen Kulturen, christlichen Traditionen und theologischen Lehrauffassungen. „Sie ermuntern uns, mit unserem Engagement in der ACK weiter an diesen Brücken zu bauen und sie zu stabilisieren – nicht nur von Konfession zu Konfession und auch interreligiös, sondern auch von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz.“

Dr. Athanasios Stogiannidis, Professor an der Theologischen Fakultät der Aristoteles-Universität Thessaloniki, vertiefte das ökumenische Wirken der Drei Hierarchen in seinem Festvortrag „Ökumene des Herzens – das Hauptanliegen der Orthodoxen Kirche“.

Den musikalischen Abschluss des Festaktes bot das Chororchester Terpsinoon der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde der Heiligen Apostel.

26. Januar 2026

Text: [Günter Lohsträter](#)

Fotos: [Günter Lohsträter](#)

